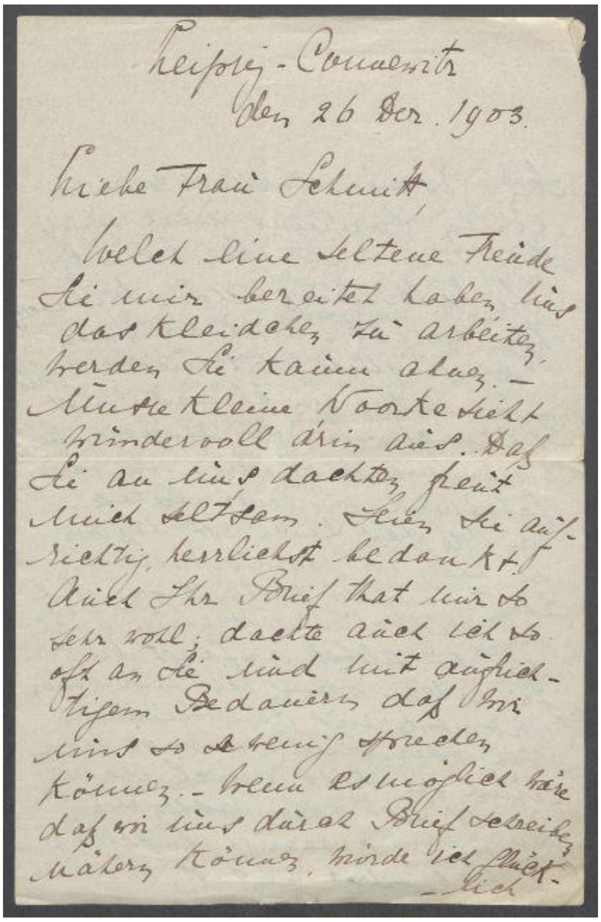

Leipzig-Connewitz
den 26 Dez. 1903.

Liebe Frau Schmitt,

Welch eine seltene Freude Sie mir bereitet haben uns das Kleidchen zu arbeiten werden Sie kaum ahnen. – Unsere kleine Noorke sieht wundervoll drin aus. Daß Sie an uns dachten freut mich seltsam. Seien Sie aufrichtig herrlichst bedankt. Auch Ihr Brief that mir so sehr wohl; dachte auch ich so oft an Sie und mit aufrichtigem Bedauern daß wir uns so wenig sprechen können. – wenn es möglich wäre daß wir uns durch Brief schreiben näher können, würde ich glück-
-lich

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Benjamine Kolbe

Adressat*in
Charlotte Schmitt

Erwähnte Personen
Leonore Kolbe

Datierung
26.12.1903

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer
GK.616.2_014

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
3386964

Rechte

Public Domain Mark 1.0

Transkription

Leipzig-Connewitz
den 26 Dez. 1903.

Liebe Frau Schmitt,

Welch eine seltene Freude Sie mir bereitet haben, uns das Kleidchen zu arbeiten, werden Sie kaum ahnen. –

Unsere kleine Noorke(1) sieht wundervoll drin aus. Daß Sie an uns dachten, freut mich seltsam. Seien Sie aufrichtig, herzlichst bedankt. Auch Ihr Brief that mir so sehr wohl; dachte auch ich so oft an Sie und mit aufrichtigem Bedauern, daß wir uns so ~~s~~ wenig sprechen können. – Wenn es möglich wäre,

daß wir uns durch Briefe schreiben nähern können, würde ich glücklich

Seite 2

sein. Es wäre herrlich, wenn wir einen Sommer mal einige Zeit zusammen sein könnten. – Sie haben gewiß schöne Weihnachtstage verlebt. – Auch wir waren sehr glücklich mit unsrer Noorke – wir hatten ein kleines Christbäumchen für sie gemacht. – Die Lichter fand sie so schön – sie war fortwährend in einer Extase! – Wie groß das Glück ist, daß wir sie haben, ist unaussprechlich. – Jeden Tag wird sie verständiger – und die schöne Zeit ist nun auch da, {wo} sie selbst anfängt, lieb zu haben – Wenn ich nur einen Moment aus dem Zimmer war, oder wenn sie wach wird und sie sieht mich, dann lacht sie, aber wissen Sie, so schön, so bewußt glücklich, so lieb, – ~~daß~~ das ist wirklich

Seite 3

herrlich. Auch wenn mein Mann abends heim kommt aus dem Atelier und sie hört seine Stimme, wenn er sie ruft, dann stößt

sie große Freude~~schreie~~{töne} aus. –
Sie ist gesund und fröhlich,
und das ist eine große
Sorge weniger für uns, was Sie
gewiß mitfühlen werden. –

Meine Eltern waren sehr glück-
lich, als sie unsre Noorke wieder
sahen – es ist recht schön, daß sie
diese Zeit bei uns sind. – Sie
sind natürlich sehr glücklich,
Ihre Mutter immer bei sich zu
haben – es ist eine [sic] große Unter-
schied, sie bei sich zu haben
oder weit fort. – Danken Sie Ihrer
Frau Mutter vielmals für
ihren Gruß, – hoffentlich werde

Seite 4
ich sie bald kennen lernen.

– Mit the Book of Job sind wir
sehr glücklich – es ist selten schön.

Danken Sie auch Ihrem Mann recht
herzlich von mir. – So bald ich
wieder Zeit habe, schreibe ich Ihnen
wieder; – die Kleine ruft mich!
Hoffentlich höre ich auch bald
wieder etwas von Ihnen – damit
wir immer besser uns verstehen
lernen – (Verzeihen Sie mir bitte
die Fehler, – mein Mann ist nicht
da, heute und morgen ist er in
Waldheim, und ich will so schnell
wie möglich diesen [Brief] Ihnen senden.)

Grüssen Sie Ihren Mann bestens
von mir und glauben Sie
mir. Ihre
Benny Kolbe – Van der
Meer de Walcheren.

Noch vielen Dank für den guten Rat,
wie das Kleidchen zu waschen! –

Anmerkungen

(1)
Kosename der Tochter Leonore Kolbe (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)